

Das Bild eines guten Kindes.

Wenn man euch, geliebte Kinder, zu Hause oder in der Schule ein schönes Bilderbuch zeigt, da versammelt ihr euch freudig um dasselbe, um all das Schöne zu beschauen, was in demselben ist. Auf allen Gesichtern glänzt die Freude. Nun will ich es auch versuchen, euch ein Bild zu zeichnen; es ist zwar nicht von Farben gemacht, die wohlgefällig euch in die Augen leuchten: aber es soll deswegen doch euere ganze Aufmerksamkeit fesseln; denn es ist das Bild eines guten Kindes, wie es denkt und lebt. Sehet dieses Bild aufmerksam an; betrachtet alle Züge genau, und präget sie in euere Herzen. Zug für Zug — suchet auch in euch zu bilden, jede Tugend, die des Kindes Schmuck verschönert, euch eigen zu machen, um wahrhaft gute, liebenswürdige Kinder, glückliche Menschen zu werden. Sehet und höret also aufmerksam an.

Hold und freundlich, wie der Frühling, wandelt das gute Kind durch die schönen Tage der Jugend. Wie ein schöner, blumenreicher Garten steht ihm die Welt offen. Mäßig sind seine Wünsche, leicht befriedigt seine Bedürfnisse. Froh ist es und gut. Mit jeder neu aufgehenden Sonne ist seine jugendliche Brust mit neuem fröhlichen Muthe erfüllt; Tage und Stunden lächeln ihm freundlich entgegen; es leuchten aus himmlischer Ferne die Sonne, der Mond, die Gestirne, die